

Resumé

Diese Magisterarbeit befasst sich mit der barocken Welt und dem barocken Menschen. Es werden Fragen gestellt, was für den Menschen, für die Wahrnehmung und das Erleben seiner Welt entscheidend war. Für Barock war die Vorstellung von Gott grundlegend, diese bestimmte seine Gedankenwelt. Die physische Welt stellt aber nichts Marginales dar, Barock ist bemüht durch die physische Welt in eine andere Welt, zur Transzendenz zu gelangen. Barock führt die Maximalisierung, Steigerung, Streben bis zu dem Überirdischen durch. Die Barockwurzeln sind laut Zdeněk Kalista bis zu der Kirchenversammlung in Konstanz zu führen, denn der Auftritt von Jan Hus bringt nachhinein die europäische Intelligenz dazu, sich mit den metaphysischen Werten zu beschäftigen; des weiteren ist es das Buch des französischen Kardinals Pierre d'Ailly mit dem Titel *Imago mundi*, das den inspirierenden Moment für die Erkundungsreise Kolumbus' darstellt. Die Erschließung der Übersee spiegelte sich dann in der Zeitgeschichte - es war ein Durchbruch ins Unendliche.

Barock gelangt durch diese Welt in eine andere Welt, in die metaphysische Welt, wobei gerade die Sehnsucht nach dem Unendlichen, nach der Ewigkeit entscheidende Rolle spielt. Die Gegensätze des Physischen und des Geistigen, des Irdischen und des Überirdischen, der Zeit und der Ewigkeit, des Endlichen und des Unendlichen rufen eine Spannung hervor, die diese Gegensätze miteinander hält. „Für Barock ist vor allem große innere Spannung entscheidend, die diese Gegensätze in seinem Menschen hervorrufen.“¹ Wir können dies in den Bereichen der Barockraumvorstellung, -sensualität, -bewegung und -zeit verfolgen.

Wenn wir auf der Suche nach den Spuren des Barock in der heutigen Welt sind, „ist es entscheidend sich auf diejenigen Dominanten, [...] auf die Grundzüge, die die Geistesbeschaffenheit des Barock bilden, zu konzentrieren und zu fragen, was für ein Bezug zwischen den Barockdominanten und den Dominanten, die die Geistesbeschaffenheit der heutigen Zeit bestimmen, besteht.“² So erkennen wir, dass die engste Parallele zwischen Barock und der heutigen Zeit gerade die erwähnte Spannung darstellt. Diese Spannung zeigt sich immer mehr in dem Leben des heutigen Menschen, wenn er die Grenzen überwindet,

¹ Kalista, 2005, s. 159.

² Kalista, 2005, s. 180.

wenn seine Erkenntnisse immer weiter fortschreiten, wenn sich ihm immer „neue Welten“ mit ihren Möglichkeiten öffnen; trotzdem stößt er immer wieder auf das Unbegreifliche. In diesem Raum des Realen und des Irrealen, des Erkannten und des Unbegreiflichen, die aufeinanderstoßen, entsteht und ist ständig die erwähnte Spannung präsent.